

# Volkstimme

Einzelpreis 25 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Sinda, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 1411. Für Anzeigen: 1587 für die Redaktion 1794 für den Verlag u. die Druckerei 261. Postzustellungsnummer 1. Nachtrag, Seite 17. — Bezugspreis: Vierteljährlich einl. 9.00 Mk., monatlich 3.00 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 8.55 Mk., monatlich 2.85 Mk. Bei den Buchhändlern vierteljährlich 9.00 Mk., monatlich 3.00 Mk. ohne Befreiung. Einzelnummern 25 Pf. — Anzeigengebühr: die regelmäßige Monatsbeilage 1.00 Mk., im Restamtel Heft 3.50 Mk., Vereinsabnehmer 3.00 Mk. — Anzeigen-Rabatt gibt verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkontonummer: Nr. 5268 Berlin.

Nr. 72. Magdeburg, Donnerstag den 25. März 1920. 31. Jahrgang.

## Gustav Noske.

Eine politische Tragödie hat ihr Ende erreicht. Genosse Gustav Noske tat, was in einem parlamentarisch regierten Staat einem Minister in seiner Lage zu tun obliegt, er ging. Der Putsch von Kapp und Konjunkten hatte auch seinen Sturz als Reichswehrminister besiegelt, denn die Vorgänge zeigten, daß der Meister seines Instruments nicht mehr Herr war, es vielmehr auch nach jener Richtung hin, die hier in Frage kam, überhaupt niemals ernsthaft beherrscht hatte. Schuld oder tragisches Verhängnis? Uns will dünken beides, aber die Tragik ist größer als die Schuld.

Man erinnere sich, unter welchen Verhältnissen Noske das für einen Sozialdemokraten unleidlichste Ministeramt antrat. Die ganze innere Politik stand im Zeichen des Kampfes gegen Spartakus. Wölliger Zusammenbruch und Aufrichtung der Diktatur drohten. Da galt es für Noske, den

Kampf um die Erhaltung der Demokratie aufzunehmen, einen Kampf, zu dessen erfolgreicher Durchführung er sich in aller Eile ein Machtinstrument schaffen mußte. Dieses wurde die Reichswehr. Schon die Tendenz, die ihre Schaffung beeinflusste, war ein Geburtsfehler. Dazu kam, daß das Menschennaterial nicht nach Wunsch zur Verfügung stand, da unsere Parteigenossen sich nicht in der erforderlichen Anzahl zur Verfügung stellten. Das aller schlimmste aber war, daß Noske bei der Besetzung der Führerstellen nicht die Auswahl unter Sozialisten oder bürgerlichen Demokraten treffen konnte, sondern in der Hauptsache, namentlich was die ersten Stellen anbelangte, auf die alten Berufs-offiziere angewiesen war, die nach der Revolution erklärten, sich auf den bekannten „Boden der gegebenen Tatsachen“ stellen zu wollen. Weitere Umschau nach willkommeneren Mitarbeitern konnte er nicht halten, denn die Zeit drängte.

An dieser in den damaligen Verhältnissen begründeten Art ihrer Errichtung haben große Teile der Reichswehr bis heute gekrankelt. Noske wird, das darf man ihm schon zutrauen, den hier lauenden Gefahren gegenüber nicht blind gewesen sein, es hat auch nicht an energischen Bestrebungen gefehlt, die Reichswehr von reaktionären Elementen zu säubern, aber dennoch war am Schluß das Resultat, wie heute jeder weiß, ein überaus betrübliches. Die Arbeit Noskes, die ihm allerdings während seiner ganzen Amtstätigkeit reichlich

durch linksradikale Putschaktive erschwert worden war, endete im entscheidenden Teile mit einem Fiasko. Noskes Verdienst, das ihm niemals vergessen werden soll, war es, die deutsche Republik vor dem Schicksal bewahrt zu haben, in den Wogen der brandenden Spartakusflut unterzugehen. Wo liegt nun auf der andern Seite seine Schuld? Darin, daß er die demokratische und politische Jugend des Mißtrauens in seinen Handlungen zu wenig zu Worte kommen ließ. Dieser kluge und energische Mann zeigte bedauerlicherweise erheblichen Mangel an psychologischem Scharfsinn. Eine Erscheinung übrigens, die bei solchen Willensstarken und selbstbewußten Vollnaturen nicht eben selten ist. Er hat ganz offenbar seiner militärischen Umgebung in vielen Stücken weit über Gebühr getraut, wenn er es erklärlicherweise, wie dies erst bei seinem letzten Besuch in Hamburg zum Ausdruck kam, auch nicht wahr haben wollte. In die Möglichkeit einer ersten Erschütterung des Staates durch einen reaktionären Putsch wollte er nicht glauben. Und dennoch kam das Kapp-Ungewitter und rüttelte an den Grundfesten der deutschen Republik. Wenn jetzt, so schreibt das „Hamburger Echo“, erzählt wird, daß in gefährlicher Stunde Noske an der Spitze treuer Truppen den rebellischen Döberitzern entgegenzuziehen und sie niederkämpfen wollte, so paßt das vortrefflich zu dem Charakterbilde dieses energischen Mannes, aber es mindert nicht

das Fiasko seiner Sendung als Reichswehrminister der deutschen Republik. Denn — ob gerecht oder ungerecht, das kommt nicht in Frage — in der Politik entscheidet nun einmal der Erfolg, und der war mit der bloßen Möglichkeit eines solchen Putsches, wie ihn das hochverräterische Kapp-Unternehmen darstellt, nicht auf Seiten Noskes.

Das „System“ Noske, dessen Mängel, wie wir sahen, zum guten Teil in den überaus schwierigen Verhältnissen begründet lagen, wird nunmehr, nachdem sein Träger gegangen ist, einen untern Forderungen entsprechenden gründ-

lichen Wandlungsprozeß durchzumachen haben. Der Nachfolger Noskes ist nicht zu beneiden, denn es ist ein ungemein schwieriges Amt, das des noch unbekanntes Herkules harret. Möge der neue Mann die ihm bitter notwendige prächtige Energie seines Vorgängers mitbringen.

Genosse Gustav Noske aber kehrt dorthin zurück, woher er gekommen ist, in die Reihen des kämpfenden sozialistischen Arbeiterheeres. Und wir sind dessen gewiß, daß dieser tüchtige Brandenburger Proletariatssohn, der in der Arbeiterbewegung von der Pike auf gedient hat, und alles, was er wurde, lediglich seiner Willensstärke und seinem rafflosen Fleiße verdankt, daß dieser Mann nicht etwa als ein Verbitterter von seinem Ministerstempel scheidet. Dazu ist Noske viel zu sehr ein Mann bejahender Arbeit. Er weiß, daß er jetzt auf einem andern Gebiete der Arbeiterbewegung wertvolle Dienste leisten kann.

Das „System Noske“ hatte allerlei nicht ungefährliche Schwächen, vom scheidenden Reichswehrminister persönlich aber werden alle Ehrlichen, ob Freunde oder Feinde, gestehen müssen: Er ist ein Mann, nehmt alles nur in allem!

### Wels Noskes Nachfolger?

Aus Berlin wird uns am Mittwoch vormittag telephoniert:

Die Fraktionen der Nationalversammlung hatten am Dienstag unausgeseht getagt. Eine interfraktionelle Besprechung der Regierungsparteien mit den Vertretern der Renierung und der Minister schloß sich an. Es handelt sich um die Ergänzung des Ministeriums. Zentrum und Demokraten weigern sich, die neun Berliner Punkte der Gewerkschaften anzunehmen und auf dieser Grundlage zu verhandeln. Eine reine Arbeiterregierung ist nach Ansicht der bürgerlichen Fraktionen unmöglich. Die Unabhängigen weigern sich, in ein Koalitionskabinett einzutreten. Die interfraktionellen Besprechungen wurden nachts 1 Uhr ergebnislos abgebrochen. Heute vormittag finden Beratungen des Reichspräsidenten und Reichkanzlers mit je einem Vertreter der Fraktionen statt, man hofft auf diese Weise zu einer Lösung der Schwierigkeiten zu kommen. Es hat keinen Zweck, Namen zu nennen, da sie stündlich wechseln. Die sozialdemokratische Fraktion schlägt als Nachfolger von Noske Otto Wels vor. —

### Die Vorbereitung.

Von ununterrichteter Seite erhält das „Berliner Tageblatt“ folgende Darstellung der Vorgeschichte des Putsches, die viel Wahrscheinlichkeit für sich hat:

Der Putsch vom 13. März ist im Baltikum vorbereitet worden. Der Stab der Eisernen Division sowohl wie baltische Magnaten sind daran in gleicher Weise beteiligt. Auf eine Persönlichkeit möchte ich besonders hinweisen. Leutnant von Borries, ein Neffe des Divisionsgenerals v. Borries, der im Felde die 52. Rezerbedivision kommandierte, ist als Kriegsfreiwilliger eingetreten, ungefähr 28 Jahre alt und während des Krieges zum Offizier befördert worden. Im Felde war er längere Zeit als Ordnungsoffizier bei einer Division tätig. Nach der Revolution kam er nach Kurland und verblieb dort beim Stabe der Eisernen Division. In Kurland trat er in Beziehungen zu einem bekannten baltischen Magnaten, der im Januar 1918 die Krone von Kurland dem König von Preußen angeboten hatte. Dieser stellte bei Verhandlungen mit der Eisernen Division Unterstützung für monarchistische Bewegungen in Preußen-Deutschland in Aussicht.

Als im Herbst die Truppen der Eisernen Division das Baltikum verließen, begab sich auch der baltische Magnat nach Deutschland und traf sich in Berlin mit Herrn von Borries. Hier wurde nun eine große monarchistische Propaganda ins Werk gesetzt:

Die Truppen der Eisernen Division, die gemäß dem Befehl der Reichsregierung demobilisiert werden sollten, wurden nur zum Schein demobilisiert.

Das heißt, man löste zwar die militärischen Verbände auf, ließ aber die Mannschaften als solche zusammen und quartierte sie auf dem Lande, hauptsächlich in Pommern und der Uckermark, bei Großgrundbesitzern ein. Die Leute blieben im Besitz ihrer Waffen. Sie wurden von den Großgrundbesitzern beschäftigt, wurden aber auch entlohnt. Die Mittel sammteten zum Teil aus russischen Quellen. So konnte es nicht auffallen, daß während

der Lage der Kapp-Regierung in Berlin die vertriebenen russischen Monarchisten eine außerordentlich freundliche Stellung zu der sogenannten neuen Regierung einnahmen.

Von Borries war der Mittelpunkt der Baltikumbewegung in Deutschland. Er brachte die demobilisierten Mannschaften unter und besorgte das Geld. Jeden Tag im Januar 1920 empfing er etwa 10 bis 20 entlassene Baltikumkrieger, die er nach den verschiedensten Gegenden Preußens zu Großgrundbesitzern in provisorische Einquartierung gab. Er entfaltete hierbei eine so rührige Tätigkeit, daß sich schließlich die Mitbewohner der Pension in Berlin W die allzu häufigen Besuche der Baltikumkrieger verhassten, die die Gäste der Pensionswirtin für Volksewissten hielten. Die Wirtin bedeutete von Borries, daß sie nicht mehr zulassen könne, daß er die Soldaten in ihrer Wohnung empfangen. Er müsse sich für diese Zwecke ein Bureau mieten. Von Borries verzog darauf am 1. Februar 1920 nach der Reichenthstraße 18 (1 Treppe).

Von Borries arbeitete gemeinschaftlich mit dem aus dem Baltikumunternehmen bekannten Major Bischof. Dieser gab die näheren Anweisungen, die dann von Borries ausführte.

Major Bischof hat auch Beziehungen zum Hauptmann Wabst unterhalten und über diesen

auch Beziehungen im Reichswehrministerium angeknüpft. In Hauptmann Bischof vereinigten sich sämtliche Fäden der Bewegung. Ende Januar machte von Borries eine Reise in die Provinz, um dort Agitationsreden zu halten und die Gönner seiner Sache auf dem Lande zu besuchen.

Im Januar 1920 traten denn auch die Baltikumleute in Verbindung mit der Marinebrigade Ehrhardt. Marinebrigade Ehrhardt, einen großen Teil seiner Leute zu entlassen und dafür die demobilisierten Baltikumkrieger einzustellen. So erklärte sich, daß jetzt die Marinebrigade Ehrhardt zum Teil aus Baltikumkriegern bestand, und nicht nur aus solchen Leuten, die im März 1919 die Spartakusunruhen in Berlin niedergeschlagen haben. Bei dem Einzug der Marinebrigade Ehrhardt in Berlin befanden sich in dieser sogar Russen. Als ich am 18. März 1920 früh morgens in Uniform ungehindert die Wilhelmstraße herunterging, grüßten mich wenigstens 20 Leute in russischer Uniform in militärischer Weise. Man hatte wohl absichtlich diese Leute in der abgesperrten Wilhelmstraße untergebracht, damit sie den Wicken des Volkes entgegen waren.

Meiner Ueberzeugung nach sollte der Putsch erst im Juni 1920 stattfinden. Durch Indiskretionen kam es heraus, daß bei Oberst Bauer Materialien, die auf dem Putsch hindeuteten, lagen. Es kam etwa um den 10. März zu einer Hausdurchsuchung bei Oberst Bauer, Kapp und einigen der kompromittierten Persönlichkeiten. Hierbei fand man viel Material, das dem Oberbefehlshaber Noske ausgehändigt wurde. Noske ließ darauf General von Lüttich kommen. Es entspann sich ein erregter Wortstreit, in dessen Verlauf sich Lüttich einer schweren Gehorsamsverweigerung schuldig machte. Noske drohte Lüttich die Entlassung an, worauf ihm Lüttich zu verstehen gab, daß er dazu gar nicht die Macht habe.

Lüttich reiste darauf nach Döberitz ab, wo sich die Marinebrigade Ehrhardt befand. Mit dieser marschierte er dann nach Berlin ein. Die Truppen betrug etwa 6000 Mann.

Die Villa des Geheimrats Bergmann in der Hohenzollernstraße 22 war vor einiger Zeit an einen Geschäftsmann verkauft worden, der sie zunächst an einen internationalen Klub vermietet. Vor etwa zwei Monaten zogen diese Mieter aus, und ein anderer Klub zog ein. „Direktor“ dieses Klubs war der Leutnant Noybach, der im Baltikum ein eigenes Regiment gebildet hatte und besonders bekannt geworden war, als er sich geweigert hatte, den Befehlen der Regierung zu gehorchen. Er brachte etwa 30 Geschäftsführer, Buchhalter, Oberkellner und Kellner mit, verschäde ganz harmlos klingende Aufforderungen zum Eintritt in seinen Klub und verfügte offenbar über sehr viel Geld. All die Angehörigen, die er mitgebracht hatte, waren

Baltikumoffiziere und Baltikumsoldaten.

Die Regierung, aufmerksam gemacht, ließ den „Klub“ überwachen, aber es fragte sich, ob die Ueberwachung gerade den zuverlässigsten Personen anvertraut war. Am Morgen nach dem Einrücken der Döberitzer war der „Klub“ plötzlich kein Klub mehr, sondern ein besetztes Hauptquartier des Regiments Noybach. Neben der schwarzweißroten Fahne wehte nun vom Dache eine lange, weiße Fahne mit dem großen, schwarzen A des Regiments; der Leutnant Noybach hatte seine Uniform angelegt und war Oberbefehlshaber, die Geschäftsführer, Oberkellner und Kellner hatten Uniform, Degen, Sturmhelme und Handgranaten, und die Fenster waren mit Maschinengewehren besetzt. Munition schien reichlich vorhanden zu sein, und Autos standen den Herren zu





Provinz und Umgegend.

Kreis Wanzleben.

Wanzleben, 24. März. (Meinfall oder Absicht?) Die U. S. P. D. hatte schon 8 Tage lang Klame an einer Versammlung gemacht, in der ein Dr. Weil reden sollte.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Gutenweg, 24. März. (Unverständliches Eingreifen der Reichswehr.) Am Montag erlebten wir das wunderbare Schauspiel, daß in unserm ruhigen Dorf auch die Truppen ihren Einzug hielten.

Gillersleben, 24. März. (Die Reaktion) ist durch die Ermüdigkeit der wehrfähigen Bevölkerung niedergeworfen worden.

Wefensleben, 24. März. (Geschlossen gegen rechts) trat die arbeitende Bevölkerung unsehr Ortes, als das Alarmhorn der Einwohnerwehr erkante, in den Generalstreik.

Der Schandfleck.

Roman von Ludwig Anzengruber.

(19. Fortsetzung.)

Wenn man einen kleinen Anstieg nicht scheut, so kann man auf kürzern Wege über die Hügel vom Wassergraben in den mittlern gelangen und umgekehrt.

Wachkommando wurde gebildet. Am Freitag beendete ein zweiter Demonstrationsumzug das einmütige Auftreten gegen die Reaktionäre.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 24. März. (Freitagssitzung.) In der in voriger Woche abgehaltenen Sitzung des Kreisrats für Jerichow 1 erfolgte die Wahl von drei Mitgliedern und zwei Stellvertretern für den örtlichen Beirat bei dem Gerichtsgefängnis Gommern.

Gernitz, 24. März. (Die Bedeutung der Einwohnerwehr erkannt.)

Auch unser Ort nahm regen Anteil an den politischen Ereignissen der vergangenen Woche. Alle Arbeiter und Angestellten beteiligten sich am Generalstreik und halfen dadurch Republik und Verfassung schützen.

Kreis Quedlinburg-Uchersleben-Ralbe.

Binnecke, 24. März. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Die beiden Listen der Einwohnerwehr sollen bereinigt werden und den Einwohnern zur Einzeichnung vorgelegt werden.

Schönebeck, 24. März. (Geschlossene Abwehr.)

In größter Ruhe und Ordnung ist der Generalstreik verlaufen. Ein Beweis dafür, welche Macht die Arbeiterkraft besitzt, wenn sie einig und geschlossen ihre Forderung vertritt.

Morgen wurde auch hier geschlossen, soweit dies möglich war, die Arbeit wieder aufgenommen. Es wurden Verhandlungen mit den Arbeitgebern aufgenommen, um die Verluste der Arbeiter mildern zu helfen.

Schönebeck, 24. März. (Lebensmittelverteilung) für Schönebeck, Groß-Salze, Frische und Feselleben auf Kundenliste. Speisefett auf Abchnitt 4 der Speisefettkarte 50 Gramm.

Stahlfurt, 24. März. (Politische Wandlung.) Am Montagabend lehnen zwei Volksversammlungen es ab, die Arbeit wieder aufzunehmen, nachdem einige Herren von der U. S. P. D. und R. P. D. das Weiterstreiken empfohlen hatten.

Kreis Uchersleben-Halberstadt-Wernigerode. Halberstadt, 24. März. (Hinter verschlossenen Türen.) Wer da glaubt, daß sich die Reaktionäre mit ihrer erlittenen Niederlage zufrieden geben, ist stark im Irrtum.

Kreis Salzwedel-Gardelegen. Salzwedel, 24. März. (Die reaktionäre Einwohnerwehr entworfen.) Eine Abteilung der Stenbaler Garnison entwarf die einseitig zusammengesetzte Einwohnerwehr.

Deffau, 24. März. (Mordversuch und Selbstmord.) Der Schlosser Ludwig Maier unterhielt mit der Witwe Anna Richter ein Liebesverhältnis, das in letzter Zeit offenbar einer Knack bekommen hat.

Bereins-Kalender.

Magdeburger Damensch. Übungsstunde jeden Donnerstag abend 8 Uhr in der Schule Steffensstraße. Gefangenein Vorwärts (Damensch.). Donnerstag abend 8 1/2 Uhr.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, Elbe, Fall, Müde, Fall, Müde. Rows include Patubitz, Brandeis, Weinit, Reinitz, etc.

Wettervorhersage.

Donnerstag: Zunächst noch keine wesentliche Witterungsänderung.

„Da darf freilich unser Herrgott nicht herunter auf der Welt dabei sein, wenn Du heiraten wirst, Du Unend, Du!“ „Ja, und weißt auch warum?“ „Nein.“

„Über Leni, bestim Dich, ich bin ja doch keiner und wär ich auch einer, ich tät doch nicht nach Dir fragen, nach Dir gewiß nicht!“ „Schau, wie Du zornig sein kannst, das sähe Dir niemand an.“

(Fortsetzung folgt.)

Don Land und Leuten.

Offiziere als Gefährtsfretende. Von dem schonungsvollen Handel, den die Offiziere und Soldaten der englischen Besatzungsgruppen in Köln betreiben, erzählt ein englischer Soldat in der 'Daily Mail'...

Der Chicorée-Anbau in Belgien. Der Brillener Chicorée, ein sehr feines Gemüse, das seit langem in Belgien den Vorzugsanbau findet...

Wetter.

Der März im Vergleich. Der März ist der erste Frühlingmonat, und als solches hat er eine Reihe von besonderen Eigenschaften...

solches Reich. Wenn der März als Wolf kommt, geht er als Esch fort, lautet ein venezianisches Sprichwort...

Wird es noch Robinsoneuten? Der unsterbliche Robinson hat nicht nur in der Literatur, sondern auch in der Wirklichkeit...

Der Leiter Erid. Von Martin Proskauer. Hinter der Bühne des Empire-Barré's konnten die Arbeiter umher, Palästingemmen riefen sie die hölzernen Treppen herab...

Sumor und Sastre.

Die Baberogel. Im der 'Stadts- und Landzeitung' für Sastre findet man folgende Notizen: Sastre, eine kleine Ortschaft...

Unterhaltungsbeilage zum Volksstrome

Mr. 24 Magdeburg, Donnerstag den 25. März 1920

muskeln, den die Augen mechanisch und beständiglos aufzuwachen hatten. 'Wo ist der Vogel, der Sanarierovogel?'...

Der Leiter Erid. Von Martin Proskauer. Hinter der Bühne des Empire-Barré's konnten die Arbeiter umher, Palästingemmen riefen sie die hölzernen Treppen herab...



zur Stunde noch unübersehbar. Durch die Uneinigkeit der Arbeiter-

Wesche sind noch nicht gefast. Auf die vorherige Erlebi-

Die Führer der Kommunisten forderten die Arbeiter auf, die

Beratungen in Berlin. W. L. D. Berlin, 24. März. Die für heute nachmittag

Die Lage im Industriegebiet. \* Duisburg, 24. März. (Eigene Meldung der „Volkstimme“.)

Notizen. Neuwahlen wahrscheinlich Ende Mai. Wie das „W. L.“ hört, in den Kreisen der Regierung

Depeschen. Stuttgart von Militär besetzt. W. L. D. Stuttgart, 24. März. Gestern nachmittag

Bekanntmachung. betr. Viehbesitzung auf Grund des Friedensvertrags.

Zigarren Zigaretten Rauchtobak Rautabak

Trauer- Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Schleier, Hand-

Schreibmaschinen- 530 Reparaturen Verkauf - Miete - Ankauf

Saule kleine Wohnung (Stube, Kammer, Küche) l. St., Miete 24 Mk.

Gertrud Kersten im Alter von 28 Jahren.

Bekanntmachung. Nach der Verordnung des Herrn Reichskommissars

Regierungstr. 26

Rechtsbureau Referendar a. D. Lehmann, Dr. Müller, J. Feinbinder

Louis Lewy Pfandleiher, Schwanstr. 14.

Von der Reise zurück Sanitätsrat Dr. Siedentopf

Arbeitsmarkt Verkäuferin

Abendkurse der kaufmännischen Fortbildungsschule

Bettstellen mit wenig gebrauchten Matratzen

Für Strumpfabfälle (Wolle) Karl Müller

Neue Neustadt Zahn- Praxis Felix Steinede

Ella Stebel Adolf Blank

Reinmadrack

Bekanntmachung. Der Herr Regierungs-Präsident hat infolge

Sofa Sofa

Läufe Große Steinernetischstr. 8, pt.

Kräuze Juck. Hautausschlag

Dankfagung.

1 Malergehilfen

Jugendweihkarten u. Konfirmationskarten

Zwiebelsamen Karottensamen

Einige Umzüge Fr. Toepel

BIOX ZAHNPASTA

Für unsere Abteilung Steindruckerei

Wieder da

**Alte u. zerbrochene Gebisse**  
 kauft immer noch zu den höchsten Tagespreisen täglich von 9 bis 6 Uhr  
**Eichhorn**  
 Jakobstr. 8, 1 Treppe  
 Telefon 8026. Galilei-Platz Peterstraße.

**Frauhaare**  
 kauft ich auch die kleinsten Posten pro 100 Gramm **4.00** bis **5.00**  
 die besond. langen, ausgekämmt, Haar haben, erhält. f. 100 Gr. **6.00**  
**Willi Träbert, Prälatenstraße 18**  
 gegenüber Beders' Waffenhofen. 3. 8

**Frauhaare**  
 Abfall und alte Haararbeiten zahle ich, da Selbstverbraucher, die höchsten Tagespreise  
**Lenk, Haargroßhandlung**  
 Mühlertstr. 1. Geschäftszeit von 8 bis 4 Uhr.

**Militärsachen färbt**  
 farblos schwarz, blau, grün, braun usw.  
**Färberei Dalichow**  
 Fabrik: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofsstr.) Schwibbogen 1, Saffelbäckerei (Ecke Tautenbühlstr.), Elbeufer Str. 25a u. 26. Tel. 4019.

**Alfred Limmer**  
 Schwertfegerstr. 13. Telefon 6629  
**Höhere Preise**  
 für alle Felle u. Häute.  
 Wappeler zusammengedunden **30 Pf.**  
 Weinflaschen Stück **65 Pf.**  
 Gettrflaschen Stück **1.05 M.**  
 Abholung.

**Brennholz**  
 Hefern Kumbholz, 1 M. lang, 2.50 M., in Sägespänen 10 M., in Sägespänen u. H. Mengen in all. Ausführungen am Lager  
 Kumbholz, Tel. 788 (Reisfabr.), Straße 17, I. Versandhaus.

**Handwerkerwagen**  
 3, 4, 5 u. 6 Gintner Tragkraft  
**Ersatzräder** Durchmesser 20 bis 60 cm  
 in all. Ausführungen am Lager  
 Rogge, Schenkendorfstr. 17, I. Versandhaus.

**Kautabak**  
 Prima Qualität, der Nordhäuser Ware ebenbürtig.  
 Tägliche Leistung 50.000 Rollen.  
**Rauchtabak**  
 rein leberer und geröstet, 700 Gintner greifbar zu den billigsten Tagespreisen gegen Kreditbestätigung bei Kölner Bank.  
**Tabakfabrik Ehlenbeck & Becker**  
 Köln, Lindenstr. 14. Fernspr. B5658, A4756  
 248. Telegrammadresse: Ehlentabak, Köln.  
 Fabrik-Niederlage: Bernhard Stierker, Magdeburg, Sommermannstraße 15. — Fernspr. 6055.

**Reinen Rauchtabak — Kautabak**  
 Friedensware  
**Zigarren u. Zigaretten**  
 erhalten Sie gut und preiswert bei  
**Werner Müller**  
 Spezialgeschäft für Zigarren  
 Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 38  
 Saffelstraße der Straßenbahnlinien 1 und 2.

**Reinchenhaar** **Tierhaar**  
**Wo ist die größte Haar-Ankaufsstelle für Frauhaare**  
 Frauhaarabfall und alte Haararbeiten in Magdeburg?  
 Wer bezahlt noch weniger die höchsten Preise?  
**Ein Spaziergang zu der Firma E. Liebenow**  
 Sternstraße 29 (Privatwohnung) wird Sie überzeugen.  
 Umsatz im Jahre 1919: 184 669.40 Mark. 531

**Reinchenhaar** **Tierhaar**  
**Wo ist die größte Haar-Ankaufsstelle für Frauhaare**  
 Frauhaarabfall und alte Haararbeiten in Magdeburg?  
 Wer bezahlt noch weniger die höchsten Preise?  
**Ein Spaziergang zu der Firma E. Liebenow**  
 Sternstraße 29 (Privatwohnung) wird Sie überzeugen.  
 Umsatz im Jahre 1919: 184 669.40 Mark. 531

**Lichtspiele**  
 Heute letzter Tag  
**Kammer-Lichtspiele**  
**Fürst S. S.**  
 sensationelles Schauspiel in 4 Akten  
 Hauptdarsteller:  
 Hubert Marisohka  
 Lina Wolwode  
 Georg Reimer-Mahn  
**Die Banditen der Prärie**  
 Original-West-Plim  
 spannendes, atemberaubendes Drama in 3 Akten. Naturgetreue Schilderung des Cowboy-Lebens, tolle Reiter-szenen u. a. m.  
 Spielzeit: 3.00—10.45.  
**Colosseum**  
**Die Puppe**  
 4 lustige Akte aus einer Spielzeugschachtel.  
 In der Hauptrolle:  
 Ossi Oswald  
 Viktor Jansson  
 Hermann Thiemig  
 Regie: Ernst Lubitsch.  
**Die Bubens aus der Paulsgasse**  
 eine Kindertragödie in 4 Akten.  
 Jugendl. Personen haben zu dies. Programm Zutritt.  
 Spielzeit: 3.00—10.45.  
**Tombild-Theater**  
**Der Mutter Sünden**  
 (Sie geht denselben Weg) eine Tragödie aus dem modernen Leben, 5 Akte.  
**Was tut man nicht alles fürs Kind**  
 Schwank in 3 Akten mit Otto Treptow und Sabine Impekoven.  
 Spielzeit: 3.00—10.45.  
**Weißer Wand**  
**Hilde Wolter**  
**Wie das Schicksal spielt**  
 die Tragödie einer Ehe in 2 Akten.  
**Vespi als Naturmensch**  
 Filmstoffe in 5 Akten  
 Spielzeit: 3.00—10.45.  
**Lichtspielhaus Panorama**  
**Der Weltmeister**  
 ein Filmspiel in 4 Akten  
 Hauptdarsteller:  
 Bruno Kastner  
 Max Laurence Ria Jende  
**Spitzen**  
 nach dem Roman von Paul Lindau — 5 Akte —  
 Hauptdarsteller:  
 Aage Fönz Agnes Rehni  
 Spielzeit: 3.00—10.45.  
**Beginn der Abend-Vorstellung 8.30 Uhr.**

**Preiswerte Möbel**  
**Kleiderschränke**  
 muß. lackiert, 165 cm breit mit Ausboden und 450 Stange. M. 450  
**Vertikos**  
 muß. lackiert, passend zum Schrank M. 450  
**Sofastegische**  
 Platte muß. furniert, Füße muß. pol. M. 240  
**Zweizugische**  
 muß. poliert Platte 110x80, mit Einoleum bed. M. 380  
**Wohnzimmerstühle**  
 muß. pol., mit Erallen und Patentst. M. 38  
**Wohnzimmerstühle**  
 muß. pol., m. 3 Stäben und Patentst. M. 42  
**Wohnzimmerstühle**  
 muß. poliert mit 3 Stäben und mit Rohrstr. M. 48  
**Schlafzimmerstühle**  
 hohe Form, hell pol., mit Patentst. M. 55  
**Blumenkrippen**  
 weiß lack. mit grün lack. Bleichglas. M. 85  
 Korbmöbel  
 Bettstellen m. Matr. Waschtoiletten Kommoden 140  
 Pflanzerschränke Chaiselongues Plurgarderoben

**Stolze-Schrey**  
 die Kurzschrift der kaufmänn. Praxis  
 Leicht erlernbar :: Leicht wiederlesbar  
 Weitaute Verbreitung  
**Neue Lehrgänge**  
 der Stenographie-Schule  
 Magdeb. Stenogr.-Vereine nach Stolze-Schrey beginnen. 716  
**Freitag den 26. März**  
 abends 7 Uhr, Schule Brandenburger Strasse 8.

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt  
**Himmelreichstraße Nr. 22**  
 selber Beckenweg 118. Empfehle meine  
**ständige Ausstellung**  
 in modernen Beleuchtungs-Apparaten ::  
 und elektro-mech. Apparaten ::  
**Friedrich Welchardt**  
 vorm. H. Jochnissen.

**Fahrrad-Mantel und -Schläuche**  
 aus feinstem Naturgummi  
 kauft man am besten von  
**Richard Kruse**  
 Express- u. Panzer-Räder  
 Elbeufer Straße 103.

**Ankerlin**  
 der gute Schuhkrem  
 ist in Friedensqualität wieder überall zu haben. H286  
 Fabr. Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.  
 Vertreter: A. Seidel, Magdeburg, Königgrätzer Straße Nr. 4. —

**! Möbel-Einrichtung !**  
 Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, lackiert und geölt, Schreibtische und Bücherchränke für Privat u. Bureau sowie sämtliche Einzelmöbel —  
 verkauft preiswert 533  
**Karl Kohle, Tischlermeister,**  
 Katharinenstraße 2/4.

**Park-Lichtspiele**  
 Eingang Schrote u. Spielgartenstraße  
 Heute letzter Tag  
**Die gefährvolle Wette**  
 ein kriminalistisches Rätsel  
 5 Akte mit Michael Varkonyi 5 Akte  
 in der Hauptrolle.  
**Die Dame mit der Spinne**  
 Detektivdrama in 4 Akten. 121

**Magdeburger Verein für Volksschauspielkunst.**  
 In fern Mitglieder zur Kenntnis, daß durch doppelte Besetzung des Saales unsere nächste Theateraufführung „Der Schiffsbesatz“ nicht am 26., sondern am **Mittwoch den 31. d. M., abends 7 Uhr** im „Hohenzollernpark“ stattfindet. Programme für Angehörige behalten Gültigkeit.  
**Salt!**  
 Wollen Sie die höchst. Tagespreise für **Ultrametalle**  
 Haus-, Bad- u. Tischlampen, Felle, Häute, Kopfhaare und Wolle ergötzen? Da verkaufen Sie nur bei **Limial & Blutstein**  
 Kutscherstr. 19, Fernspr. 2251  
**Zierfische**  
 und Wasserpflanzen empfiehlt in großer Auswahl **Karl Zeller**  
 Pastozstr. 33. Fernspr. 6643  
**Waffen**  
 aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen **Doefche, Wilhelmstr. 13.**

**Stephanshallen**  
 Direktion Rich. Frohocz  
**Erstklassige Varieté-Vorstellungen**  
 sowie Aufführung von nur einwandfreien Volksstücken.

**Stadttheater**  
 Donnerstag den 26. März 7. Abend  
**Der Waffenschmied v. Worms.**  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Freitag den 26. März  
**Der Troubadour.**

**Wilhelm-Theater**  
 Donnerstag 7 1/2 Uhr  
**Lieb, solang du lieben kannst.**  
 Freitag  
 Gastspiel des Stadttheaters Robert und Vertram.  
 Montag Ehrenabend Ludwig Foehle  
**Was das Heiderbüchel blüht.**

**Fürstehof-Prunksaal.**  
 Gastspiel Beders in **Der vertauschte Anton**  
 Dazu die Spezialitäten Anfang 7 Uhr.  
**Diele.**  
 4 Uhr-See. 8 Uhr: Der Barockspielplan.  
 Degen, Körner, Arnhoff, Paternmann, Horky, Gessinger.  
**Pibelle.**  
 4 Uhr - Wokka-Stunde  
 Vorstellung mod. Tänze 8 Uhr  
**Die Tanz-Attraktionen**  
 Gorny, Wilkens, Ronnburg, Sataneila, Bibellen, Ballett  
 Im vordern Raume moderner Barbetrieb.  
**Sunel.**  
 Sonntag 7 1/2 Uhr, Sonntag 4 Uhr 115  
**Dummetische Konzert der Oberbayern.**  
**Wine.**  
 Gute Käse! Gute Weine! Köstliche Preise!  
 Nachmittags  
 Warme u. kalte Getränke aller Art!  
**Schrammel-8**  
 Uhr Konzert. 191

**Müllers Weindiele**  
 Kabarett u. Bar  
 Apfelstraße Nr. 9  
**Robert Steidl**  
 mit vollständig neuem Repertoire und auf vielfältigen Wunsch das Choufied „Eine Frau, eine Mäh“ usw.  
**Große Stimmung** sowie Programmwechsel des großen Star-Programms. u.  
 Aufführung 7 Uhr.  
 Ab 7 1/2 Uhr: 680  
**Künstler-Konzert**  
 Beginn der Porträte 8 1/2 Uhr.

**UT**  
 Heute bis Montag:  
**Die von der Liebe leben**  
 oder  
**Bon Stufe zu Stufe**  
 Motto: „Was nicht euch künftendes Geschicks, so ihr des Lebens Glücklichen Schicksal, die Welt, damit verliert?“  
**Gewaltigstes Sittendrama!**  
**6 Aftenakte 6**  
 Hauptdarsteller:  
 Versicherungs-Beamter Bernat und Frau Martha Bernat  
 Fräulein Esther Carena  
 Claire, Inhaberin eines Modeschops  
 Willson, ein Abenteuerer und Sozietät  
 Kramottenmayer  
 Die rote Ene  
 Ein Raubmordmord  
 wird der „Rosen-Geist“  
 Baron Seidenstoft  
 und Graf Soyos  
 Fürst und Fürstin Bronitsy  
**Anfang 6 Uhr**  
**Ende 11 Uhr**

**Zentraltheater**  
 Heute letzter Tag  
**Die Geisha**  
 Freitag:  
 Gastaufführung:  
**Sterne, die wieder leuchten**  
 119  
 Operette in 3 Akten.  
 Musik von Walter Kollo.  
**Beginn täglich 7 Uhr.**

**Stechhaltkraft, Mittags- und Abendessen à 1.50 M.**  
 Gast u. Logierhaus „Alte Hofe“, Schwertfegerstr. 22.  
**Restaur. Gustav-Adolf-Str. 30**  
 Jed. Donnerstag, Sonnabend, Montag  
**Großer Preis-Skat, ff. Preise**  
 195  
 Max Neumann.

**Zirkus-Lichtspiele.**  
 Nur bis Donnerstag das mit ungeheurer Erfolg aufgeführte Filmwerk  
**Lillie**  
 Gesellschaftsfilm aus Berlin W. 5 Akte.  
 2. Teil ab Freitag, 26. März K 294  
 beilieg.  
**Lillis Ehe**  
**Die Geisha und der Samurai**  
 Drama in 5 Akten.  
 Spielzeit: Wochent. 4-10.30  
 Sonntags 3-10.30